

Konzertdirektion für Südamerika

Arthur Nowakowski

Unter den berühmten Sängerinnen – Primadonnen in Deutschland belegt die Brasilianerin Iracema Brügelmann einen der vordersten Plätze.

Hedy Iracema-Brügelmann ist in Porto Alegre geboren. Ihr Vater war der bekannte Abgeordnete Komtur Frederico Hänsel, und ihre Mutter die Tochter des verstorbenen Dr. Germano Hasslocher.

Aus Rio Grande do Sul ging Hedy nach Deutschland, nach Köln am Rhein, wo sie das Musikkonservatorium (1) unter Hn. Generalmusikdirektor Fritz Steinbach mit großem Erfolg besuchte.

Nicht nur mit Höflichkeit und Bescheidenheit – Eigenschaften, die ein Brasilianer von der Wiege aus besitzt – hat Hedy die Sympathie der Deutschen gewonnen, sondern auch durch ihre brillante, doch zarte Stimme, ihr lebhaftes, fröhliches Temperament und ihren charakteristischen Gesangsausdruck, von einem außergewöhnlichen Talent vorteilhaft begleitet. Diese seltenen Merkmale gaben den Kölner Meistern und Professoren die Überzeugung, dass die junge Brasilianerin in kurzer Zeit eine hervorragende Position unter den Primadonnen im Lande erobern und unter den allerersten hervorzuheben sein wird. Und sie haben sich nicht getäuscht.

Schon als Schülerin wurde die junge Sängerin zu namhaften Konzerten in Deutschland eingeladen, so dass sie sehr bald mit den ersten Konzertkünstlerinnen in Deutschland und Westeuropa sang.

Das große, wahrlich künstlerische Musikleben Deutschlands führte Iracema-Brügelmann zu über 200 deutschen Städten, wo sie für den Konzertgenuss von prominenten Zuschauern sorgte.

Der berühmte Komponist und Operndirigent Max von Schillings war einer der größten Bewunderer des Könnens dieser Künstlerin. Aber nicht nur Max von Schillings, viele andere unter den allerersten Musikkünstlern Deutschlands waren der Auffassung, dass Hedy sich auch der Opernkunst widmen soll, obwohl es dafür keinen zwingenden Grund gab, so erfolgreich ihr Name als Konzertsängerin bereits war. Den wiederkehrenden Anfragen gab die Künstlerin endlich nach und sang die Elisabeth von Wagners „Tannhäuser“ in der Kgl. Hofoper. Der Erfolg war unüberhörbar und sensationell. Sofort wurde die Gesangskünstlerin langjährig als erste Primadonna der kgl. Oper verpflichtet. Als bester Beweis für die große Begabung dieser Gesangskünstlerin sei hier erwähnt, dass Hedy Iracema die schwierige Elisabeth-Partie aus Tannhäuser im kurzen Zeitraum von fünf Tagen einstudiert hat und sie anschließend in der Hofoper aufgeführt hat, obwohl sie niemals zuvor auf der Opernbühne gesungen hatte. Einen weiteren sensationellen Erfolg errang sie als Sieglinde in der anderen Wagner-Oper „Die Walküre“.

Nach diesen Erfolgen, die die Künstlerszene landesweit aufhorchen ließen, startete die Künstlerkarriere Hedy Iracema-Brügelmanns als Opern-primadonna. Nach der Kgl. Hofoper Stuttgarts sang Hedy auf allen erstklassigen Bühnen des deutschen Kaiserreiches, immer mit begeisterndem Erfolg.

Der famose Dirigent und Komponist Richard Strauss, der soeben in Paris mit dem Titel Offizier der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde (2), verpflichtete Hedy nach Berlin, um dort die Hauptrolle in seiner berühmten Oper „Der Rosenkavalier“ zu singen. Das machte sie und feierte gleich große Triumphe mit dem gefeierten Tenor Enrico Caruso, mit dem sie ins Publikumsherz aufgenommen wurde. Mit demselben sang sie die „Aida“. In Deutschland hat sie eine große Zahl von Opernpremierens mit solchem Erfolg gesungen, dass viele Komponisten den Namen Hedy Iracema-Brügelmann bevorzugen, wenn es darum geht, die Solopartie bei einer Erstaufführung zu besetzen. Max von Schillings schreibt gerade eine neue Oper für sie, die bald in Deutschland uraufgeführt wird.(3)

Hedy Iracema wurde als Königliche Kammersängerin vom Württembergischen König ausgezeichnet. Auch der König Rumäniens verlieh ihr denselben Titel.

Die Südamerika-Konzerttournee dieser berühmten und gefeierten Künstlerin ist eine künstlerische Pilgerfahrt in die Heimat, um auch hierher, in die geliebten Orte ihres Geburtslands, die große und ausgezeichnete Kunst dieser echten Brasilianerin zu überbringen.

Kommentar von Fabio Shiro Monteiro, der freundlicherweise den Artikel übersetzt hat:

(1) Heute Rheinische Musikschule

(2) Richard Strauss erhielt diesen Titel schon um Mai 1907. Aber Hedy sang ihr Debut als Elisabeth (Tannhäuser) in Stuttgart erst in 1910! Also ist die zeitliche Nähe an 1907(1. Konzertreise nach Brasilien) eher unwahrscheinlich.

(3) Max von Schillings Oper „Mona Lisa“ op.31 wurde am 26.9.1915 in Stuttgart uraufgeführt.

Also wurde dieser Text wahrscheinlich von Hedys Manager (original in Deutsch, leicht durch die etwas gewundene Formulierung auf Portugiesisch zu erkennen) als Vorbereitung für die längere Konzertreise Hedys in 1914 entstanden sein. Fabio Shiro Monteiro